

FR 11. + SO 13. Oktober 2019, 20:30 Uhr + SA 12. Oktober 2019, 18:30
schwere reiter tanz – Dachauerstr. 114

Stephanie Felber: (In)Security – Uraufführung



Künstlerische Leitung: Stephanie Felber

Performer*innen/Zusammenarbeit: Sunday Israel Akpan, Susanne Grau,
Nikos Konstantakis, Ludger Lamers, Elsa Mourlam

Technical Operator: Jochen Feitsch / MIREVI-Lab Hochschule Düsseldorf

Sounddesign: Christoph Reiserer

Setdesign/Kostüm: Guida Miranda

Lichtdesign: Diana Dorn

Produktionsmanagement: Veronika Heinrich

PR/Öffentlichkeitsarbeit: Simone Lutz

Tickets: 17,- EUR / 10,- erm. EUR // Reservierung: www.stephanie-felber.de

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Bayerischen Landesverband für Zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. // Partner: ZU-UK/GAS Station London, MIREVI-Lab Hochschule Düsseldorf // Stephanie Felber ist Gast des Tanztendenz München e.V.

Diese Veranstaltung wird gefördert von der
 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND
 FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

 
schwere reiter
tanz | theater | musik
  

Pressekontakt : Simone Lutz PR | Blütenburgstr. 82/RGB | 80636 München
Tel.: 089. 20 20 80 31 | Mobil: 0179. 4592140 | E-Mail: simonelutz.pr@gmx.de

Stephanie Felber: (In)Security

Sicherheit ist einer der zentralen, wenn nicht der zentralen Wertebegriff unserer heutigen Gesellschaft. Vom Fahrradhelm bis zum SUV, von der Ausweitung polizeilicher Befugnisse bis hin zu massiven Investitionen in Überwachungstechnologie reicht dabei die Spannweite dessen, was zur Abwehr von privaten und öffentlichen Gefahren ins Feld geführt wird.

Mit **(In)Security** kreiert die Choreografin Stephanie Felber zusammen mit Ihrem Team ein interaktives Situationsfeld, das dem individuellen und kollektiven Grundbedürfnis nach Sicherheit nachgeht.

Räume, Situationen, Gesten werden erschaffen, die Behagen oder Unbehagen hervorrufen – ja beständig zwischen diesen Polen oszillieren. Ein dubioser Zwischenraum der Kontrolle, der Überwachung und Patrouille entsteht, der auch die Frage aufwirft, wann „Sicherheit“ bedrohlich wird. Akteur*innen, deren Vertrauenswürdigkeit fraglich ist, fordern in überraschenden Konfrontationen klare Entscheidungen vom Publikum, dessen Verhaltensweise wiederum Auswirkungen auf das Geschehen hat.

(In)Security wird so zu einem Spiel- und Arbeitsraum, der Zuschauer*innen und Performer*innen gleichermaßen zu Wahrnehmenden und Erkundenden werden lässt, die so in einen aktiven Dialog mit der Inszenierung treten. Der Fokus liegt dabei auf der Verantwortung des Einzelnen für sein Handeln.

Choreografisch arbeitet Stephanie Felber mit sehr detaillierten Positionierungen in der Haltung der Performer*innen; mit Gesten des Behütens, des Bedrohens, des Bewachens, mit Bewegungsrhythmen, Blicken und Gesten, die einladen, auf Distanz halten, Aggression, Ohnmacht oder Angst ausdrücken. Wesentlicher Aspekt des Stücks ist das Agieren und Reagieren – untereinander, mit dem Raum, mit dem Publikum. Felbers Arbeiten zeichnen sich dabei durch eine Kompositionsprinzip aus, das den Zuschauerkörper in die Struktur der Inszenierung „einsetzt“; hier wird er zu einem Element, das frei agiert und dennoch fixer Teil der Partitur ist.

In ihrer letzten Arbeit „vague de corps“ hat sich Stephanie Felber mit Macht- und Entmachtungsformen befasst und diese in Form einer partizipativen und performativen Versammlung von Körpern angelegt, in **(In)Security** nimmt die Choreografin wieder ein gesellschaftliches brisantes Thema in Angriff und geht noch einen Schritt weiter: Sie bezieht das Publikum nicht nur in die Handlung mit ein, sondern seine Aktionen bestimmen den weiteren Verlauf.

Über Stephanie Felber

Stephanie Felber arbeitet in ihren Choreographien, Foto- und Videoarbeiten an der Schnittstelle zwischen Bildender und Darstellender Kunst und sucht nach Formaten und Herausforderungen, die Zuschauer und Performer gleichermaßen zu Wahrnehmenden und Erkundenden werden zu lassen.

Eigene choreographische Arbeiten wurden bereits durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, das Goethe Institut, den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst und von der Kunstsalonstiftung Quartier am Hafen Köln gefördert und u.a. beim 19th INTERNATIONAL FESTIVAL FAKI in Zagreb Kroatien, FEEDBACK FESTIVAL Athens, in den Labor Ateliers, dem schwere reiter, Pinakothek der Moderne München, am Dock 11 und beim FrikkFestival Berlin, im Quartier am Hafen und Zentrum für Zeitgenössischen Tanz Köln, im Museum der bildenden Künste Leipzig und im Španski Borci Cultural Centre, (JSKD) Javni sklad RS za kulturne dejavnosti und beim Festival plesne ustvarjalnosti mladih ŽIVA in Ljubljana gezeigt.

Stephanie Felber gibt Workshops für zeitgenössischen Tanz und Improvisation im In- und Ausland. 2011 bis 2012 leitete sie das Seminar „a play around the concept of enough“ an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Parallel zu ihrer künstlerischen Arbeit vermittelt sie ihre Erkenntnisse und Vorgehensweise anhand von Workshops oder Lectures. Innerhalb dessen wurde sie z.B. zum Flaneur Festival Oslo, „Learning from documenta“ TwixtLab Athen und zur Choreographischen Biennale Regensburg eingeladen.

Als Performerin arbeitet sie interdisziplinär, u.a. mit Susanne Linke, Tino Sehgal, Chris Ziegler, Ted Stoffer, Stephanie Thiersch (TANZ), Patricia London Ante Paris, Katharina Hinsberg, Allard van Hoorn (Bildende Kunst), Tomma Galonska, Schorsch Kamerun, Alexej Sagerer (Theater) zusammen.

Als Photo- und Videographin dokumentiert sie Performances der Freien Szene München und realisiert Einzelausstellungen, z.B. in der Färberei München, Pasinger Fabrik München, Kunstraum München und 100 Tage Kunst Düsseldorf.

Des Weiteren interessiert sie sich für Kunst und Inklusion und choreographiert seit 2014 für das inklusive Theaterensemble der Freien Bühne München e.V. und für das Projekt „Oh happy day Inklusionschor“ (190 Menschen mit und ohne Behinderung), das mit dem Kulturförderpreis 2015 Fürstentum Fürstentum, sowie den Miteinander-Preis des bayerischen Sozialministeriums ausgezeichnet wurde.

Website: www.stephanie-felber.de